

Arthur Kunz & Thomas Paul

Translation
of
memories

von Text zu Bild

Übersetzungen
und
Reflexionen

„Übersetzung. Die Übertragung von Gesprochenem oder Geschriebenem aus einer Sprache (Ausgangssprache) in eine Andere (durch einen Übersetzer oder Dolmetscher). Jede Übersetzung kann nur eine möglichst starke Annäherung an das Original sein. Freie Übersetzung oder Nachdichtung ist der Versuch, das Original im anderen Medium gleichsam neu zu erschaffen.“

Der Grosse Brockhaus (1980)

Folgendes Experiment:

Der Text des Einen wird – ohne Kenntnis seiner Entstehungsgeschichte und seines Hintergrunds – von dem Anderen in ein Bild übersetzt.

Der Versuch gilt dem Nachspüren des ersten Impulses, der Fixierung des „Dazwischen“. Er beginnt mit dem Lesen des Textes, einem leeren Blatt und dem Festhalten der ersten inneren Bilder, welche einen dazu verleiten, Stift oder Pinsel für eine erste Skizze in die Hand zu nehmen. Die Skizze ist der Ausgangspunkt für die Übersetzung in das Bild. Das Bild ist daher keine Illustration des Textes, sondern der Versuch seiner Übertragung in ein anderes Medium.

Übergeordnet geht es um eine generelle Frage, die uns als Künstler beschäftigt: Wie entsteht ein Bild? Was ist seine Vorgeschichte, welche inneren Bilder entwickeln sich im Vorfeld? Ab wann löst sich das gemalte Bild im Malprozess vom inneren Bild ab und wird in die Eigenständigkeit entlassen? Sind Festhalten und Loslassen gar die Wurzel von Kreativität?

A.K. und T.P. 2024

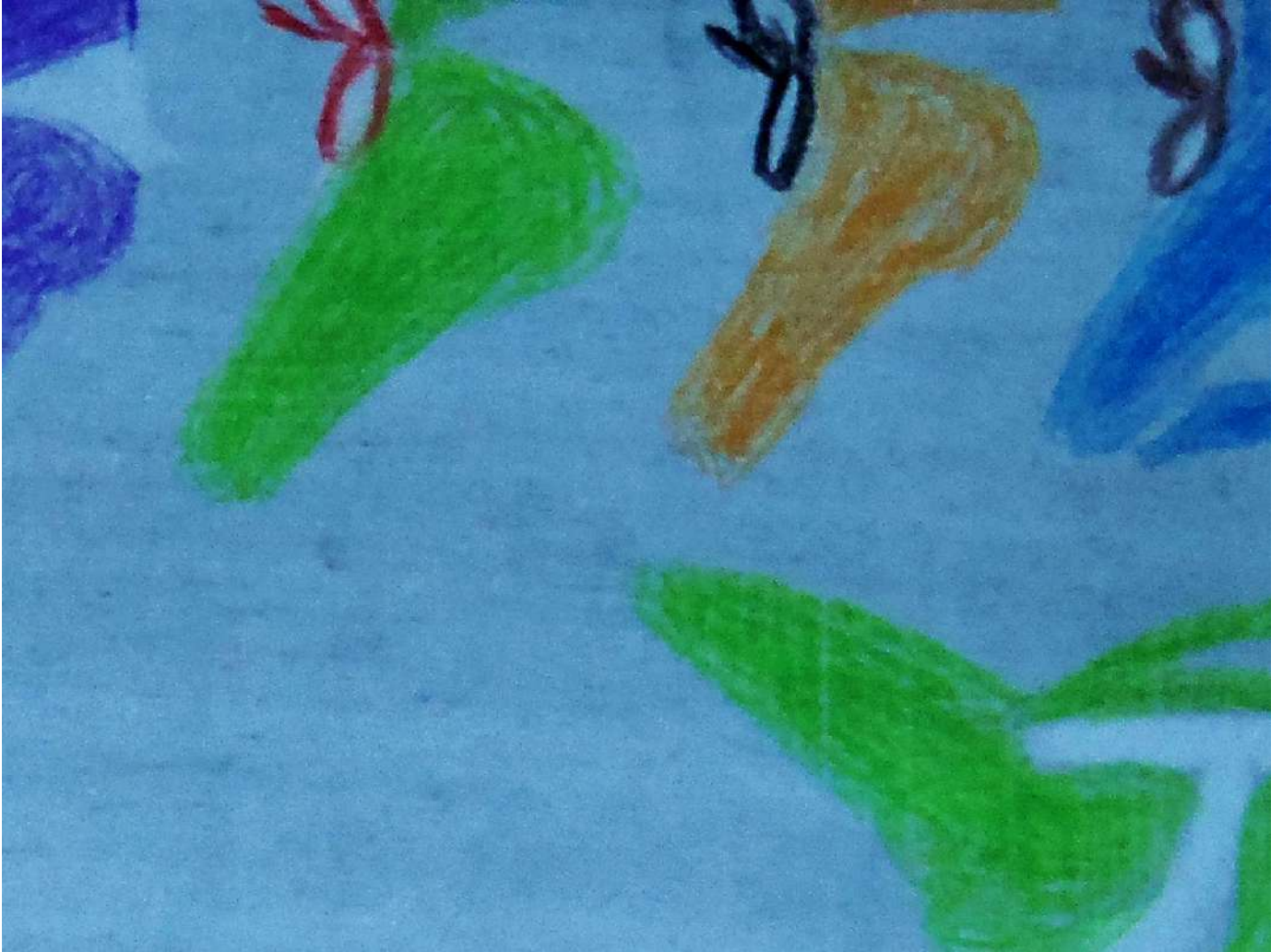
It is so
liberating
to draw
something
that is
just
in front
of you. 16.9.22





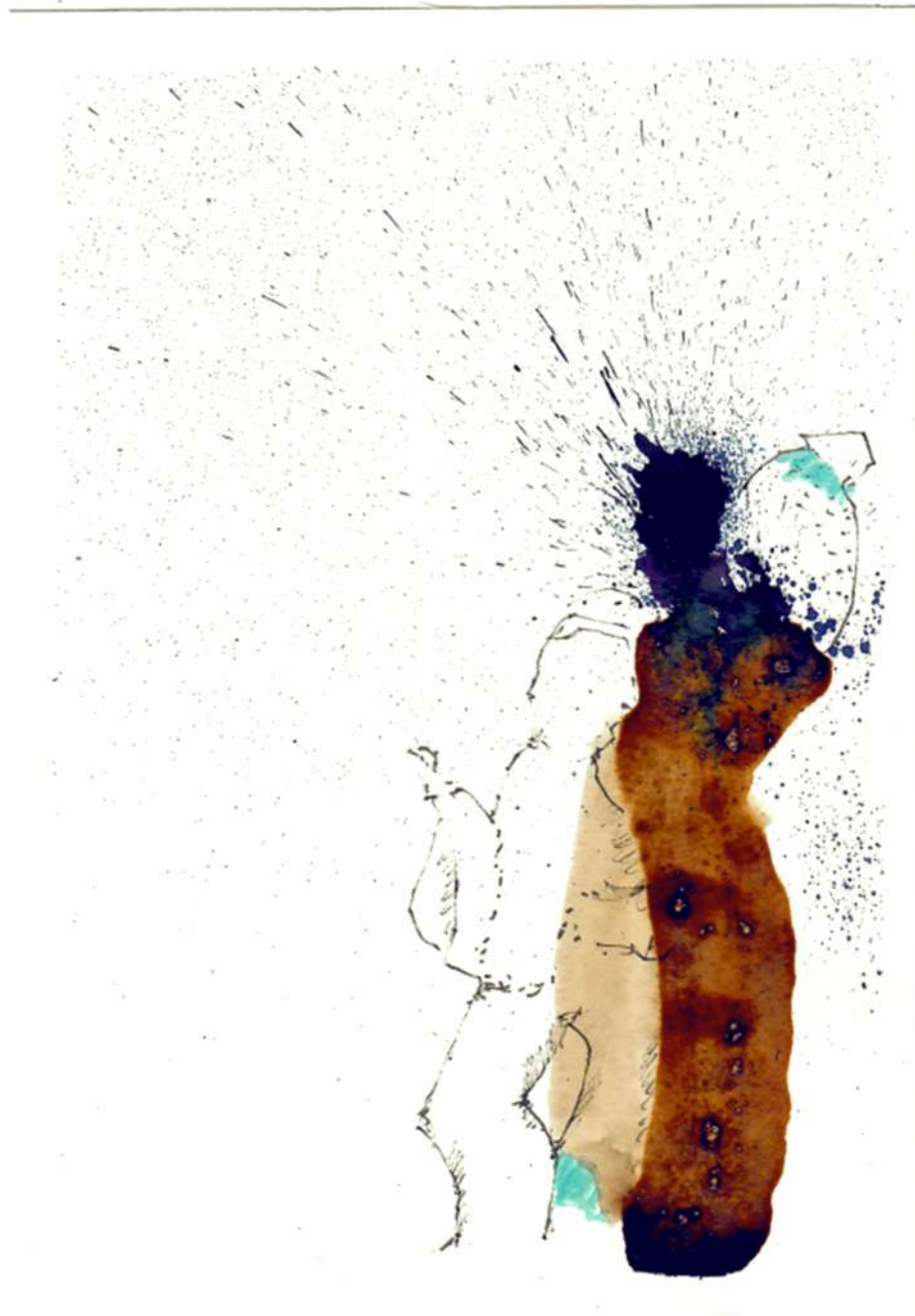
Alle Dinge sind
durch dasselbe gemacht
und ohne dasselbe
ist nichts gemacht,
was gemacht ist.

Evangelium des Johannes,
Kap 1 vers 3





Gestern noch starker
Drang zur Näch-
ahmung; Heute ver-
flogen oder zumin-
dest die Erinnerung
daran abgeschwächt
15. 9. 22



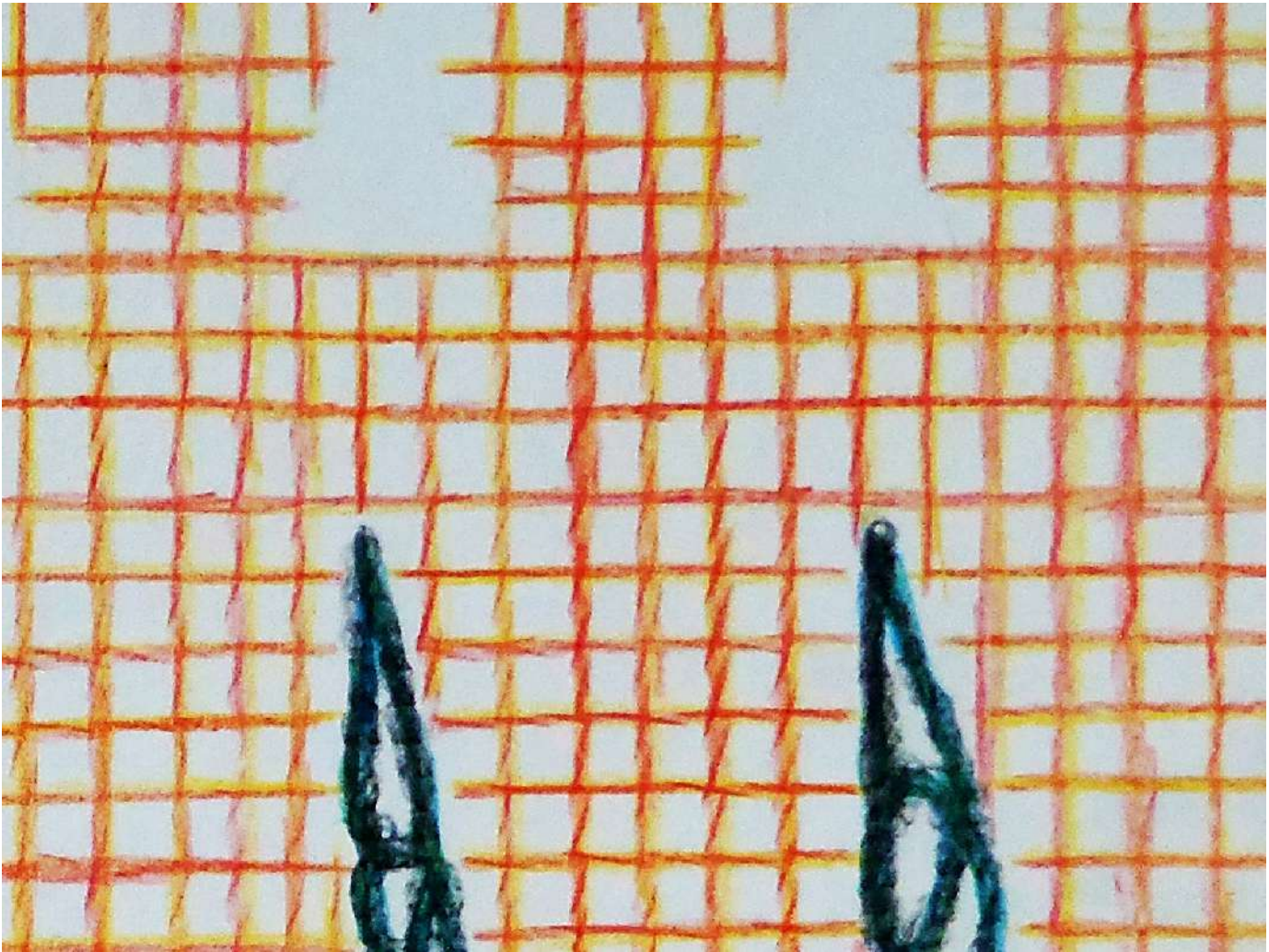


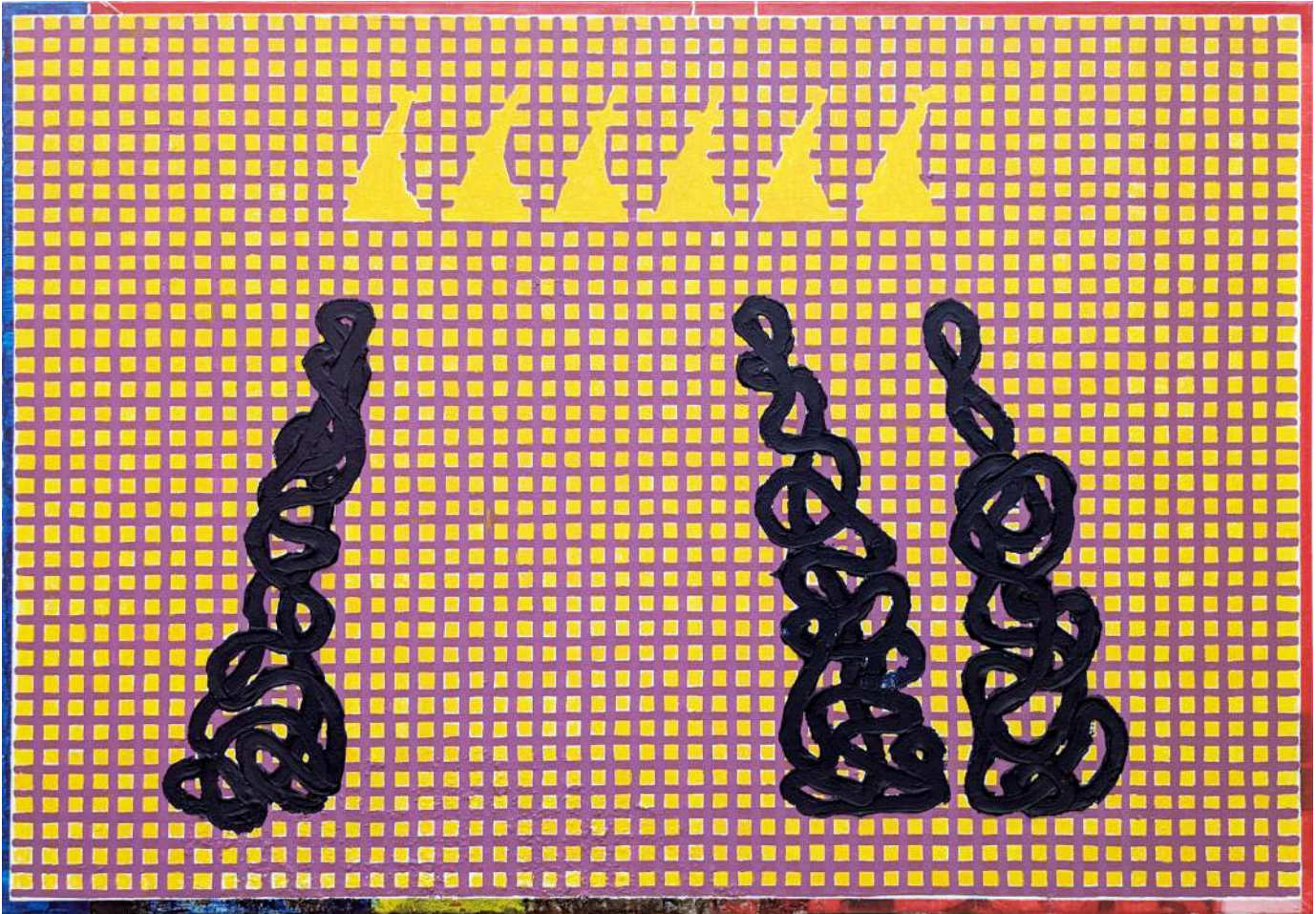
Die Einsamkeit ermöglicht
den Graugänsen das
Überwintern.

Ihr Zynismus hält die
Löcher im Eis offen.

Die Wächter oben am
Burgtor, die Greise, sie
schreiben das Schweigen
ab. Der Schmelz ihrer
Stimmen gehört der
Vergangenheit. In die
Schädeldecke geritzt sieht
man die ewigen Zeichen:
Aufwind und Abwind

-valle Isarco-

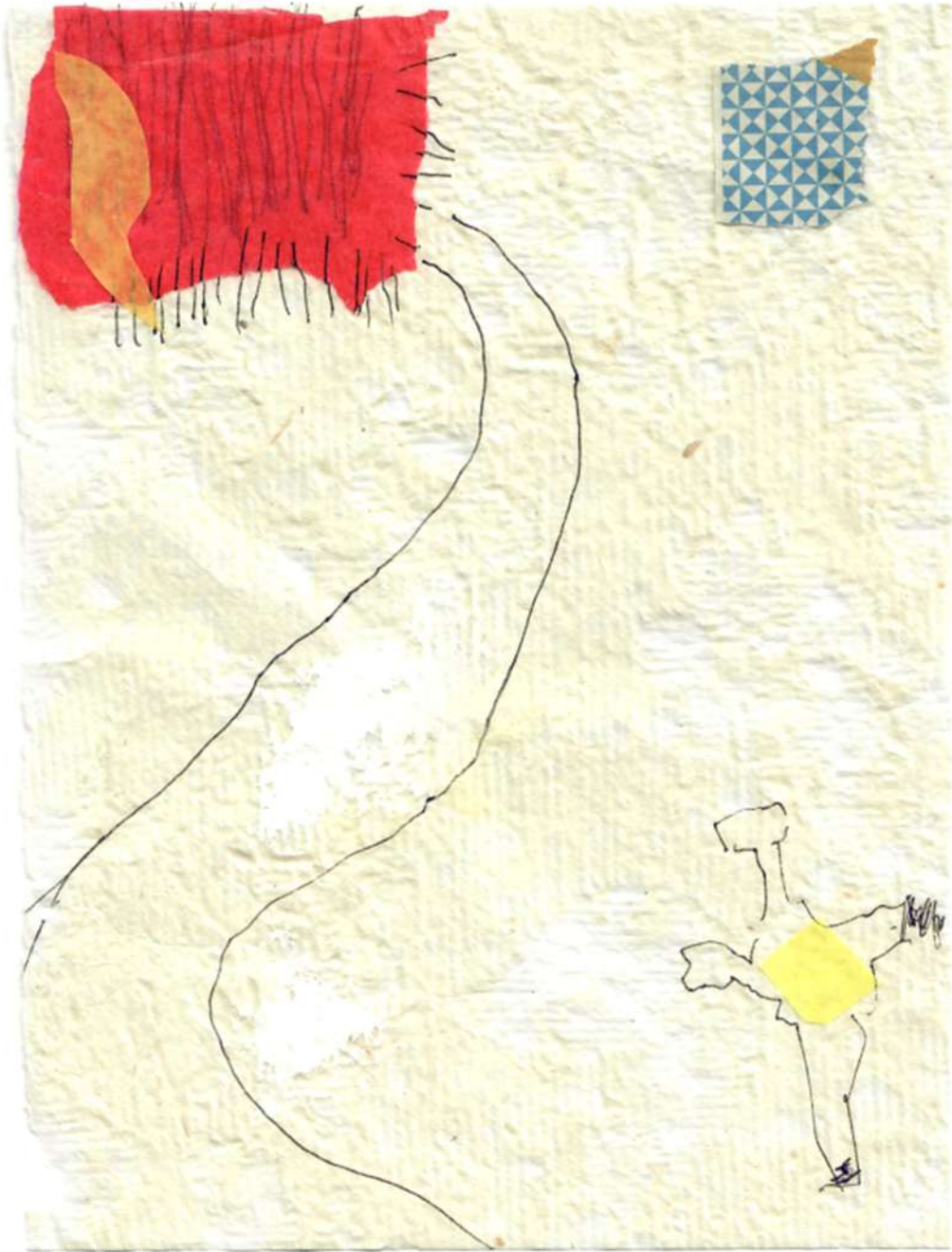




Bücherei

ganze
leichte
fließende,
minimale
Bewegungen
regelten den Verkehr.

14.11.22

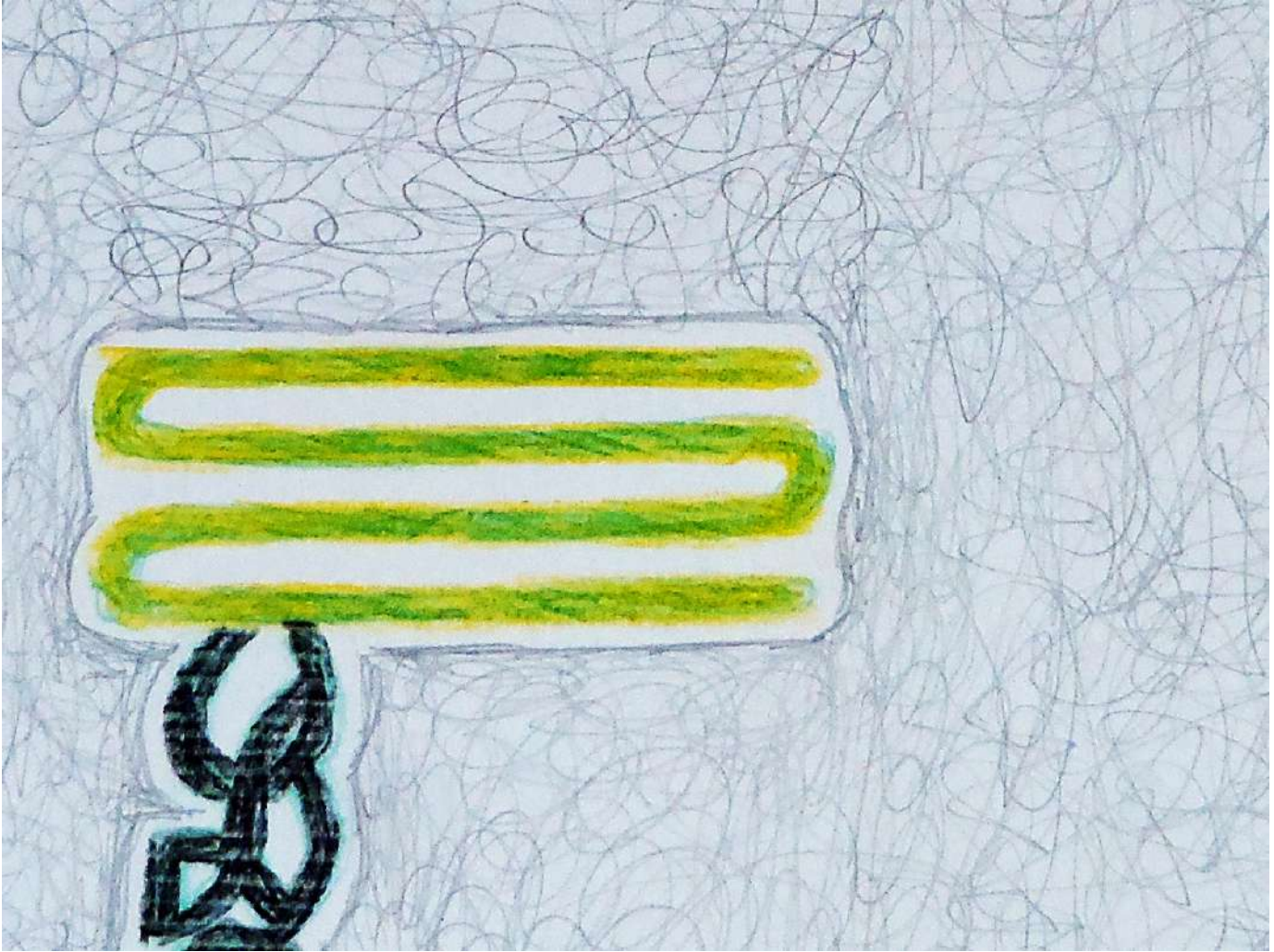


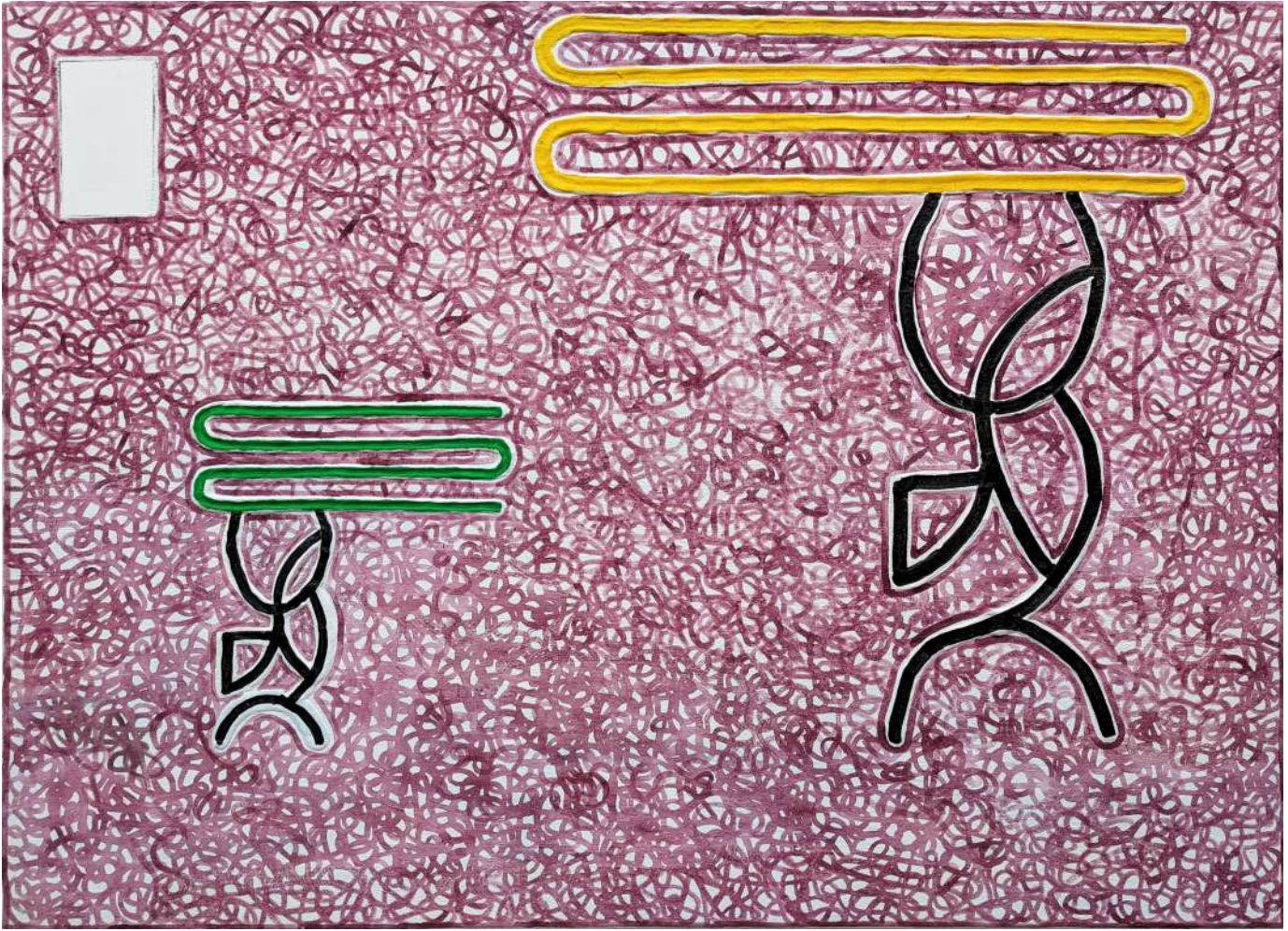


Geh nachts
zum Hafen hinab:

Spiel mit den Booten
aus Leichtholz,
greif dir den
Schattenfisch,
der durch die Bucht taucht

-Poros-





Den Hofen

Ein dunkler

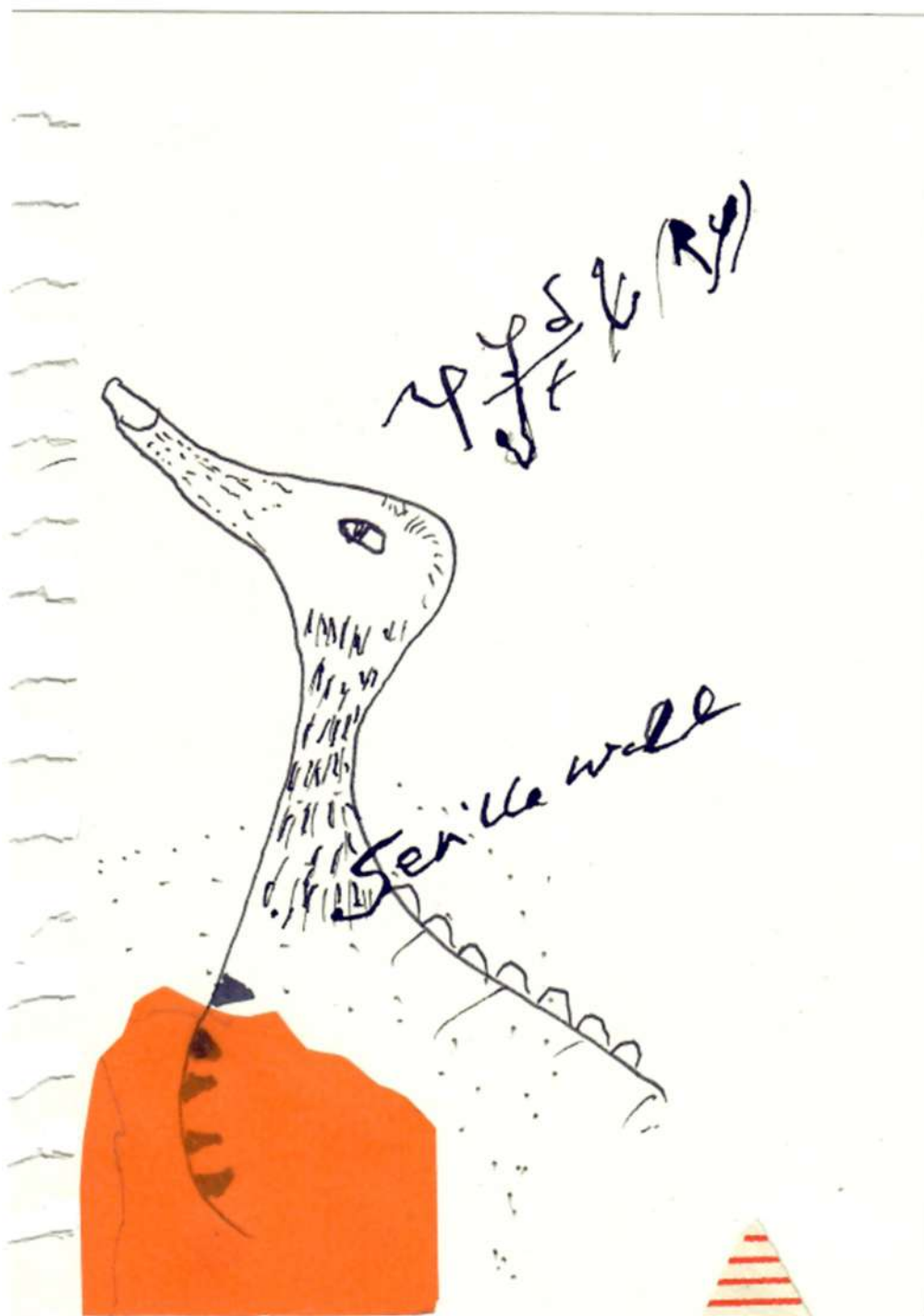
Schatten huschte
plötzlich über die
orange-graue
Hausfassade,
wellenartig,
aufbauend,
versinkend.

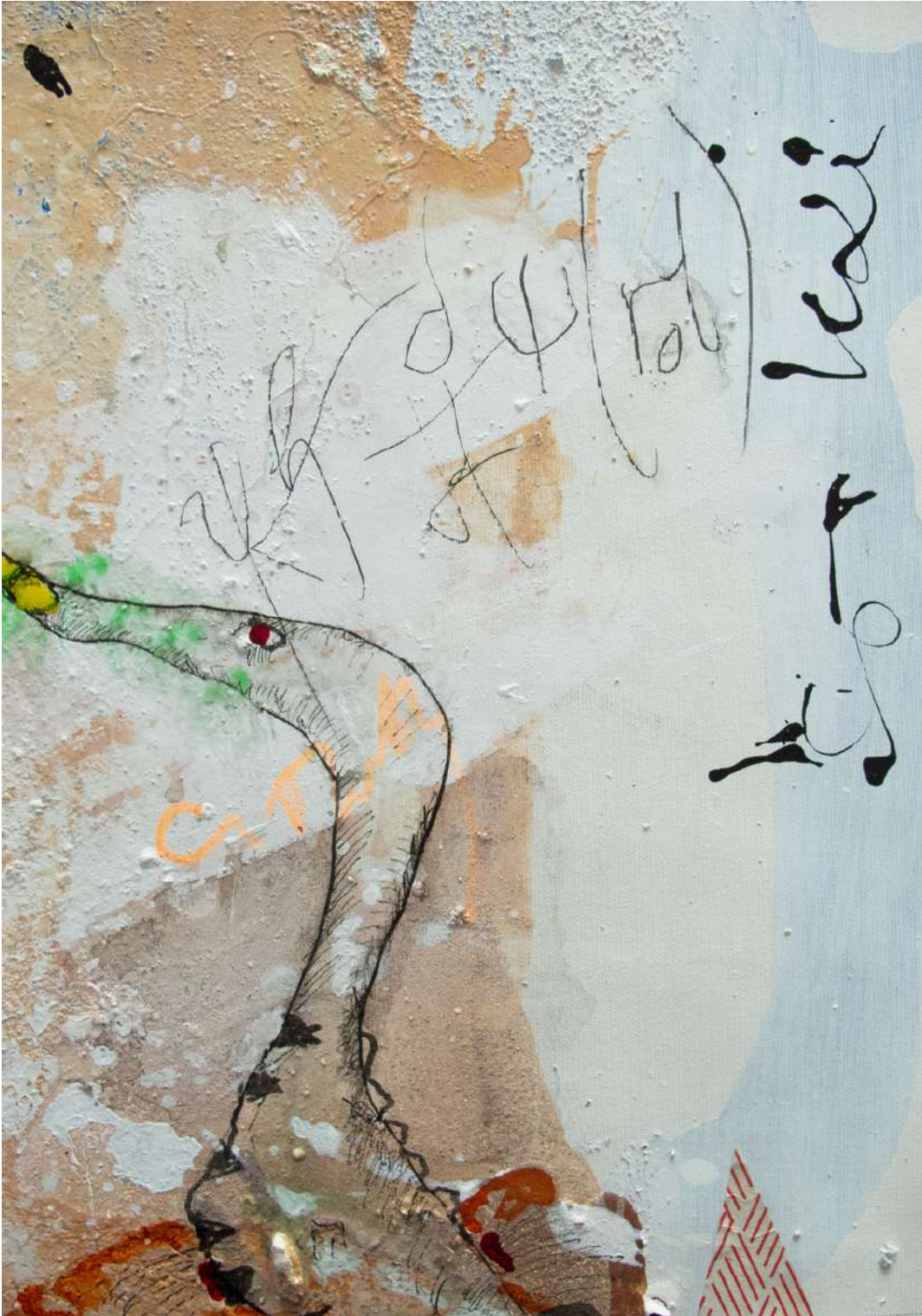
(6. Kurze)

10.11.22

Moschee

Sultan Ahmed



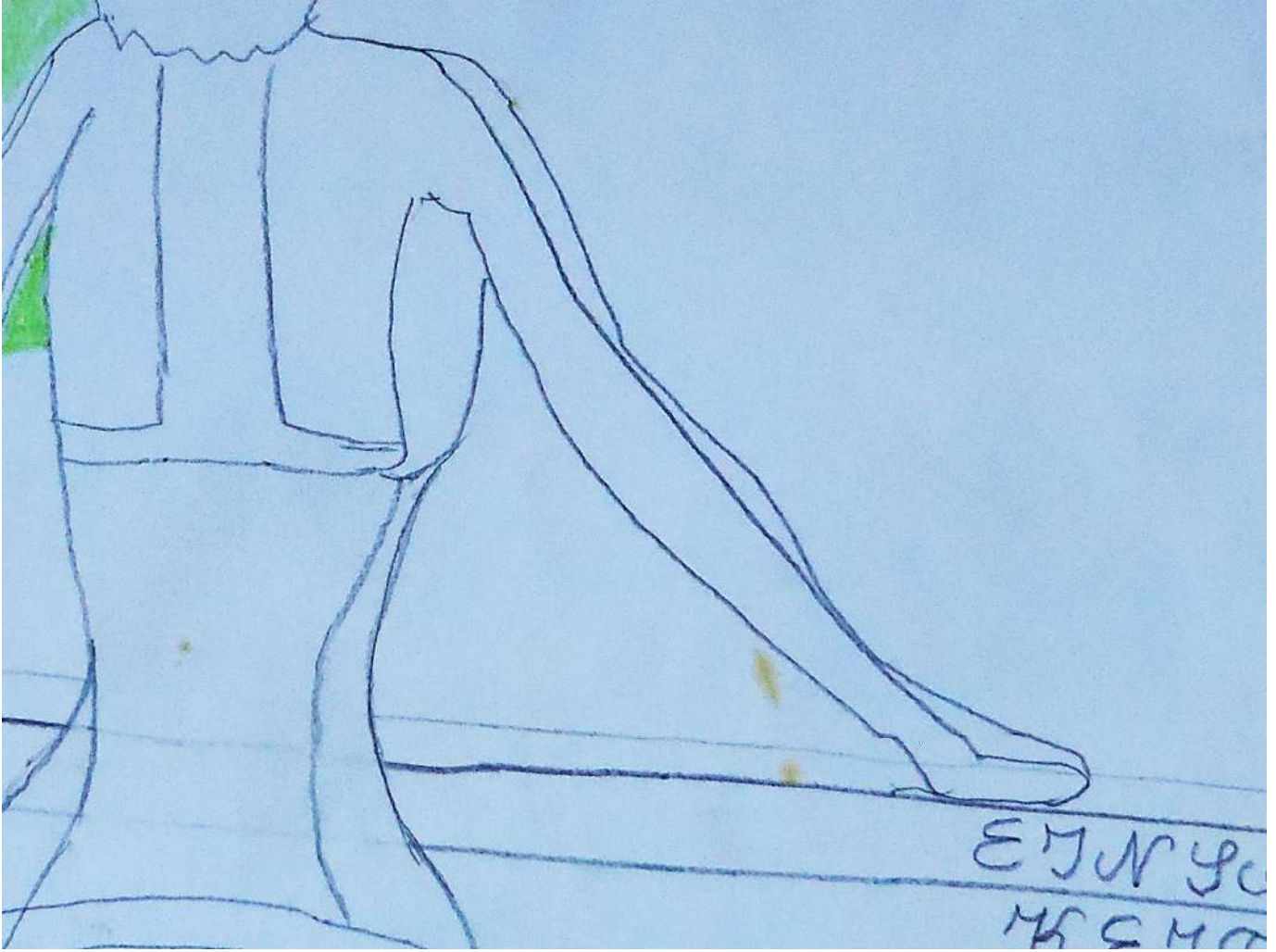


Gegen Mittag wird es wohl losgehen. Der Himmel färbt sich schon weiß, die Flüsse treten rot über die Ufer und die Wespen stechen wie wild. Irgendwo hat es auch schon gedonnert.

Aber merkwürdig: Das violette Viehzeug, das sonst immer die Hügel hinabstürzt, zeigt sich nicht.

Doch die Fische springen
wie immer über das Land
und der Dampf aus der
Erde hat die gewohnte
Farbe. Irgendetwas stimmt
nicht. Wir wissen, dass wir
nichts retten können,
aber wir bitten doch um ein
Zeichen.

-Westerhever-



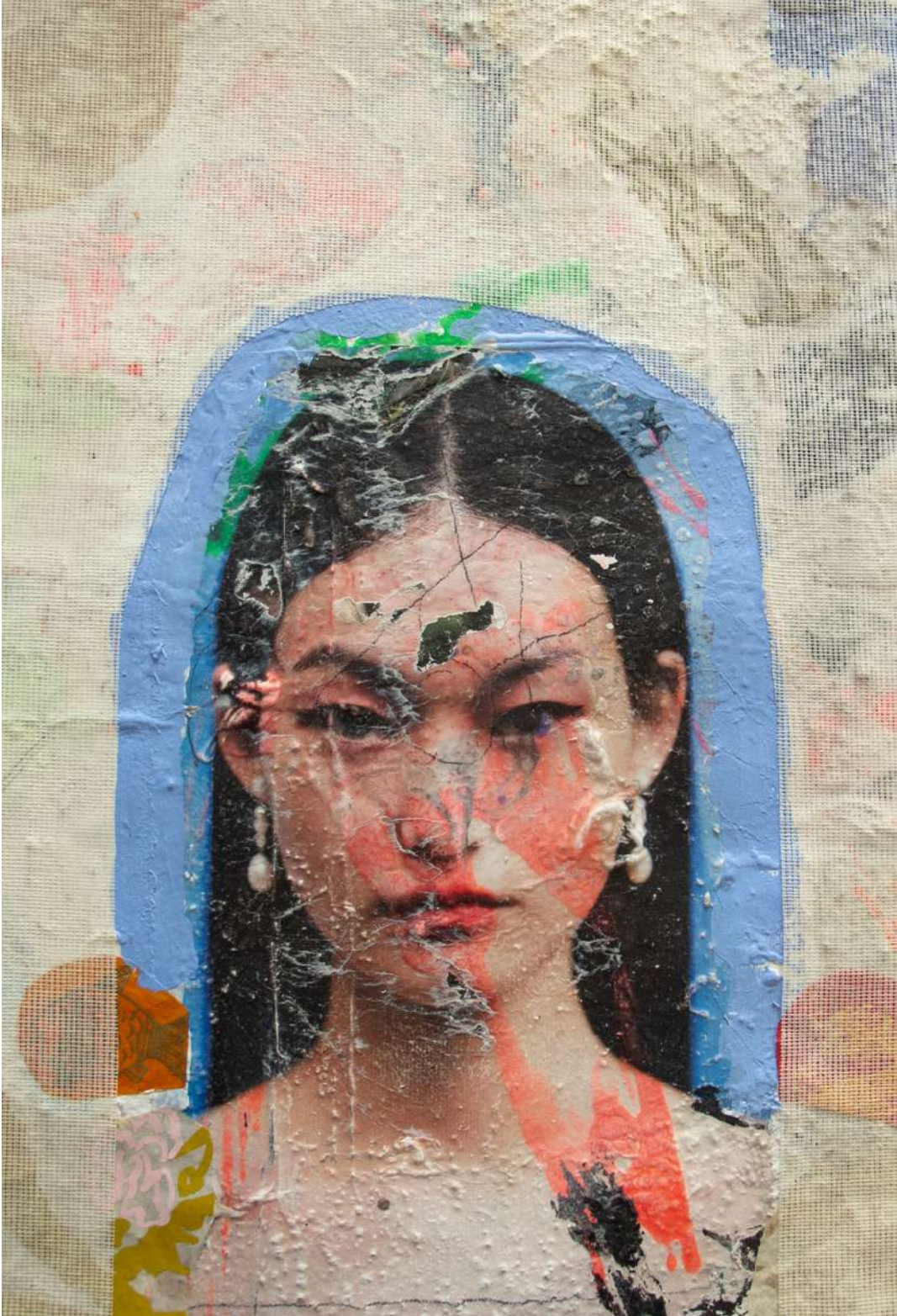


Während er auf sie
sah, wurde ihm bewusst,
dass er durch seine
Mitmenschen an seine
Träume erinnert wurde;
Träume, die in seinem
alltäglichen Leben bereits
vergessen

zu sein schienen.

15.11.22





Die Sonne geht auf.
Sie hebt einen blassen
roten Strahlenkranz über
die Linie des Horizonts.
Minuten später drückt sie
ihren Lichtkegel wie eine
Flutwelle über den grauen,
kalten Atlantik und die
trägen Wasser des Hudson.
Dann beginnen die vom
Herbst gold gefärbten
Wälder New Yorks zu
leuchten.
Die Windstille an diesem
Morgen schafft eine
trügerische Ruhe, die sich
mit dem Dunst über dem

Meer zu einem tiefen
Schweigen verbindet. Der
Sand der Strände atmet
noch die Kälte der Nacht.

Die Möwen stehen
bewegungslos, ein Abbild
dieses Schweigens, im
Ufersand und starren in
das aufkommende Licht, so
als empfänden sie diesen
Augenblick der tiefen und
lichterfüllten Stille als
etwas nur für sie
Geschaffenes.

-Hudson valley-



A. HL 1/3



Das Unsichtbare als Unsichtbares sichtbar machen
- Konzeptnotiz Arthur Kunz

Seitdem ich mich vermehrt mit der anthropologischen Seite der Kunst befasse, wird mir immer mehr bewusst, wie sehr wir als Bildende Künstler mit dem „Dazwischen“ in Beschäftigung stehen, da wir diese Tatsache nutzen, um Imaginäres zu erschaffen.

Vor etwas mehr als fünf Jahren pflegte ich ein Tagebuch zu führen.

Dieses war ursprünglich dafür gedacht, die Einträge später in einen Zusammenhang zu bringen, etwa eine Geschichte daraus zu entwickeln.

Die zufälligen täglichen Wahrnehmungen wurden somit schon gedanklich auf einen möglichen Zweck ausgerichtet. Eindrücke, welche nicht zweckdienlich zu sein schienen, wurden vernachlässigt. Sie „konnten vergessen werden“.

Dieses tägliche Vergessen fiel mir besonders auf, gerade weil ich mich so sehr auf die Aufzeichnungen konzentrierte, was zumeist aus meinem Sessel im Atelier heraus mit Blick aus dem Fenster geschah.

Es erschien mir sehr bald als ein Versäumnis, weshalb ich anfang, auch die nicht-projektdienlichen Bewusstseins-Ereignisse sofort festzuhalten.

So wurde allmählich der Plan zerstört, und es gab nur noch die spontane Aufzeichnung zweckfreier Wahrnehmungen, welche bald aleatorisch endete.

Als Thomas mir eines Tages erzählte, dass auch er kurze Texte verfasste, und ich das so auslegte, als handle es sich dabei ebenfalls um ein Tagebuch, kam ich auf die Idee, in diesem Fall meine zweckfreien Einträge, sowie seine Kurztexte dafür zu nutzen, daran das „Dazwischen“ zu untersuchen.

Was würde einstweilen geschehen, wenn man einen unbekanntem Text bildnerisch interpretiert?

Deshalb schlug ich vor, gegenseitig einzelne Aufzeichnungen auszutauschen und in Zeichnungen oder Gemälde zu übersetzen.

Die Ergebnisse überraschten mich, weil sie meine Erinnerungen in einen neuen Kontext einordneten. Der vorhandene Gedankenraum wurde um zusätzliche Möglichkeiten erweitert.

So steht bei diesem Werk das sichtbar gemachte Unsichtbare als Unsichtbares im Mittelpunkt und bietet dem Leser schließlich die Gelegenheit, an sich zu beobachten, was mit ihm beim Durchblättern der Seiten zwischenzeitliches, diesen-Zeitsprung-langes, passiert.

A. K. , 12. 02. 2024

Verdichtet, entfaltet
- Konzeptnotiz Thomas Paul

Solange ich zurückdenken kann, hatte ich das Bedürfnis, wichtige Erlebnisse und Eindrücke in meinem Leben zu konservieren, sie als Text aufzuschreiben oder ihnen als Zeichnung oder Bild eine neue Gegenwart zu geben. Auf diese Weise bekamen meine Erinnerungen eine konkrete Form, die ich bewahren konnte, während die eigentliche, physische Erinnerung allmählich verblasste. So entstanden Gedichte und kurze Texte, die Momente des intensiven Erlebens festhielten, nicht im Sinn eines Tagebuchs, sondern wie Momentaufnahmen eines Augenblicks, gewissermaßen Photographien in Textform. In der Malerei entstand eine Reihe von Werkgruppen, inspiriert u.a. durch die Landschaften im südlichen Griechenland, durch die Beschäftigung mit der ZEN-Meditation und der japanischen Kalligraphie oder auch durch die Lektüre von Literatur und von Texten, die für mich von zentraler Bedeutung sind oder waren.

Aufgrund dieser Erfahrung reizte mich Arthurs Ansatz: Nicht die eigene Erinnerung, sondern seine Tagebuchnotizen als Ausgangsmaterial für eine Bildidee zu nutzen: Das Bild aus seiner Erinnerung, das von ihm zu einem kurzen Text verdichtet worden war, musste von mir auf einem leeren Blatt oder auf einer leeren Leinwand „entfaltet“ und in ein eigenes Bild übersetzt werden.

Diese scheinbar einfache Aufgabe animierte uns zu Gesprächen über die Frage, wie ein Bild im Unbewussten reift, bevor es auf der Leinwand oder dem Papier realisiert wird. Viele Künstler arbeiten eher intuitiv, „aus dem Bauch heraus,“ für sie läuft der Schaffensprozess wie im Flow ab. Aber dieser kreative Flow hat einen Startpunkt und eine innere Kraftquelle. Startpunkt ist bei Schriftstellern oft die Herausforderung des ersten leeren Blatts vor dem Beginn eines Romans, bei Malern der Anspruch der leeren

Leinwand, die gefüllt werden will. Über Leonardo da Vinci gibt es Berichte, wonach seine Arbeit an einem Fresko von langem „untätigem“ Betrachten der leeren Wand und des unfertigen Bilds begleitet war. Für die Entstehung von Jackson Pollocks Bild „Mural“ für Peggy Guggenheim gibt es eine ähnliche Geschichte.

Die innere Kraftquelle hat Anselm Kiefer in seiner Rede anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2008 eindrucksvoll beschrieben: „Es fängt an im Dunkeln nach einem intensiven Erlebnis, einem Schock. Es ist zunächst ein Drängen, ein Pochen, man weiß nicht, was es ist, aber es drängt zum Handeln....“.

In unseren Projektgesprächen machte ich mir wieder klar, wie wichtig diese mentalen Prozesse für meine eigenen Arbeiten sind: Die oft unbewussten Vorgänge, die über Stunden oder sogar Tage ablaufen können, bis der Stift oder der Pinsel in die Hand genommen wird, benötigen Raum, Ruhe und Zeit, denn die Arbeit auf der Leinwand hat ihren Ursprung in dieser Arbeit am inneren Bild. Sie ist die wesentliche Vorarbeit und im Malprozess gilt es dann, dieses innere Bild zu fixieren und zu schärfen, bis es sich irgendwann verliert und das reale Bild im Malprozess die Führung übernimmt und Fragen der Komposition, der Farbwahl usw. im Vordergrund stehen.

Thomas Paul, 5.3.2024

Inhaltsverzeichnis und Katalog

Tagebuchnotizen Arthur Kunz

It is so liberating	Seite 5
Gestern noch	Seite 13
Ganz leichte	Seite 21
Ein dunkler Schatten	Seite 29
Während er	Seite 37

Zeichnungen, Gemälde und Drucke von Arthur Kunz

Seite 10, Die Kiste 2, Ausschnitt, 30 x 40 cm, Kohle und Buntstifte auf Farbkarton, 2023

Seite 11, Alle Dinge, 80 x 110 cm, Acryl auf Leinwand, 2023

Seite 18, Über den dunklen, schwarz-violetten Himmel, Ausschnitt, 30 x 40 cm, Buntstifte auf Papier, 2023

Seite 19, Die Einsamkeit (Die Wächter), 81 x 116 cm, Acryl auf Leinwand, 2023

Seite 26, And I got an imagination (Q), Ausschnitt, 30 x 40 cm, Bunt- und Bleistifte auf Papier, 2023

Seite 27, Poros, 80 x 110 cm, Acryl auf Leinwand, 2023

Seite 34, Freelee, Ausschnitt, 30 x 40 cm, Bunt- und Bleistifte auf Papier, 2023

Seite 35, Gegen Mittag, 50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand, 2023

Seite 42, Ohne Titel (J.) Print, 21 x 30 cm, Doppelter Tintenstrahl Druck auf Papier, 2023

Seite 43, Der Morgen, 50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand, 2023

Inhaltsverzeichnis und Katalog

Texte Thomas Paul

Evangelium des Johannes	Seite 9
Valle Isarco	Seite 17
Poros	Seite 25
Westerhever	Seite 32
Hudson Valley	Seite 40

Zeichnungen und Gemälde Thomas Paul

Seite 6, liberating

Tusche, Buntstift auf Papier, 15 x 21 cm, 2023

Seite 7, liberated

Acryl, Tusche auf Leinwand, 30 x 41 cm, 2023

Seite 14, verflogen

Kaffee, Acryl, Tusche auf Papier, 15 x 21 cm, 2023

Seite 15, vergangen

Acryl, Tusche, Collage auf Leinwand, 30 x 41 cm, 2023

Seite 22, minimale Bewegung

Tusche, Collage auf Bütten, 15 x 21 cm, 2023

Seite 23, zerstörte Ordnung

Acryl, Tusche, Collage auf Leinwand, 30 x 41 cm, 2023

Seite 30, orange

Tusche, Collage auf Papier, 15 x 21 cm, 2023

Seite 31, Sevilla wall

Acryl, Tusche, Collage auf Leinwand, 30 x 41 cm, 2023

Seite 38, Traum

Tusche, Collage auf Papier, 15 x 21 cm, 2023

Seite 39, Erinnerung

Acryl, Collage auf Leinwand, 30 x 41 cm, 2023

Leere Seite

Leere Seite

Quellen

S. 29, Evangelium des Johannes, 1.3, Lutherbibel 2017,
[https://www.die-bibel.de/bibeln/online-](https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/LU17/JHN.1.3)

[bibeln/lesen/LU17/JHN.1.3](https://www.die-bibel.de/bibeln/lesen/LU17/JHN.1.3), abgerufen am 28.02.2024

S. 44, Konzeptnotiz Arthur Kunz in Teilen frei zitiert
nach Peter Handke, "Das Gewicht der Welt", S.5 ff.

Special Thanks:

Renate Schreckenbach & Jennifer Langenbach

Impressum

Copyright 2024 Arthur Kunz

Copyright der im Inhaltsverzeichnis S.49 angegebenen
Texte und Bilder Thomas Paul

Herausgeber:

Arthur Kunz

www.arthurkunz.de

Druck: epubli - ein Service der neopubli GmbH, Berlin

Bibliografische Information der Deutschen

Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese

Publikation in der Deutschen

Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten

sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.